

# Aller guten Dinge sind drei

Bemerkenswertes Jubiläumskonzert der Musikgemeinschaft „DaCapo“

Von unserer Mitarbeiterin Marion Schatz

Die Musikgemeinschaft Da Capo, entstanden aus Sängern und Sängerinnen des MGV Frohsinn sowie des Gesangsvereins Frohsinn Pfingstberg/Hochstätt, konnten im vergangenen Jahr bereits ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Neben verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen gab es auch ein Jubiläumskonzert, dessen Programm insgesamt drei Mal aufgeführt wurde, kürzlich auch in der Johannes-Calvin-Kirche. Hatte sich die Musikgemeinschaft anfangs internationaler Chorliteratur zugewandt und dabei ausgiebig englischsprachige Popsongs und Balladen vortragen, so stand das Jubiläum unter dem Motto „Made in Germany“, war also deutschsprachig. Doch der Choringang damit keinen leichten Weg, wählte nicht einfache, eingängig flüssige Titel, sondern legte Wert auf musikalischen,

wie inhaltlichen Anspruch. Dieser Beleg für die qualitative Entwicklung von „DaCapo“ stützt sich auf Chorleiter Stefan Golea, der die ausgewählten Lieder seinem Chor auf den Leib setzte. Seine Arrangements griffen die nun einmal nicht nur bei „DaCapo“ vorliegende Gewichtung durch die offensichtliche Mehrzahl weiblicher Stimmen auf, sondern nutzten sie als Stärke. DaCapo-Sprecherin Birgit Coen begrüßte in der überaus gut gefüllten Kirche den Vorsitzenden des MGV Frohsinn Gerhard Krieger, Dieter Schatz als Vertreter des Kurpfälzer Chorverbandes Mannheim sowie Hartwig Trinkaus als Vertreter der Heinrich-Vetter-Stiftung. In ihre Begrüßung schloss sie auch die Dankesworte an Pfarrer Michael Jäck ein. Danach übernahm es Peter Böhm durch das weitere

Programm zu führen. Dabei erläuterte er zu den einzelnen Titeln sowohl Entstehungsgeschichte als auch Hintergründe, nannte Originalinterpreten und Komponisten. Das begann schon mit dem „Ich+Ich“-Eröffnungslied „Vom selben Stern“ der Erfolgskomponistin Annette Humpe, setzte sich über „Eisblumen“ und den „Tanz über die Brücke“ der Mittelalterband „Faun“ fort und fand in Rammsteins „Sonne“, das ein ungewöhnliches Werk für einen Chor darstellt, seine Fortsetzung. Die 20 Sängerinnen und acht Sänger nutzten die gute Akustik der Calvinkirche und füllten den Raum mit ihren starken Stimmen. Nach weiteren mittelalterlichen Liedern folgte „DaCapo“ seinem Chorleiter musikalisch gemäß Nenas Satz „Ich geh mit Dir wohin du willst“ zu deutschen Rockklassikern, wie „Altes Fieber“ der Band „Tote Hosen“, „Mensch“ von Herbert Grönemeyer oder dem Unheiligtitel „Geboren um zu leben“. Auch die „Söhne Mannheims“ durften mit „Wenn ein Lied meine Lippen verlässt“ nicht fehlen, ebenso wenig wie der „Rebell“ von den Ärzten. Bemerkenswert mutig dann die fast als Sprechgesang gesetzten Stücke „Amadeus“ von Falco und „Das Model“ der Band „Kraftwerk“. Die Besucher waren begeistert von diesem bemerkenswerten Konzert der jung gebliebenen Musikgemeinschaft. Und als zum Finale Müller-Westernhagens Lied „Freiheit“ erklang, wurde zwischen den DaCapo-Bannern „Je suis Charlie“ entrollt als klares Bekenntnis zu Toleranz und Menschenrechten. „DaCapo“ feierte Jubiläum, und es lohnte sich hinzuhören.



Ein beeindruckendes Konzert gab die Musikgemeinschaft Da Capo in der Johannes-Calvin-Kirche.